

Collaboration of School and Community for SD CoDeS



COMENIUS multilaterales Netzwerk

Multilaterales Netzwerk



Definition: COMENIUS-multilaterale Netzwerke fördern die Vernetzung von Bildungseinrichtungen und Organisationen. Sie dienen der europäischen Zusammenarbeit und Innovation in spezifischen Themenbereichen, die für die Schulbildung von besonderer Bedeutung sind. Aus diesem Grund beziehen sie sich auf prioritäre Themenstellungen, welche von der EU vorgegeben sind.

Multilaterale Netzwerke



Diese Netzwerke bilden

- ein Forum zur Kooperation und Reflexion, das Innovation und bewährte Verfahren in den betreffenden Themenbereichen ermittelt und fördert
- eine Plattform, welche die an COMENIUS beteiligten Personen und Organisationen stützt indem sie ihre Zusammenarbeit stärkt und die Aufrechterhaltung und Konsolidierung ihrer europäischen Zusammenarbeit über den Zeitraum der EU-Förderung für ihre spezifischen Projekte hinaus ermöglicht.

EU-Priorität von CoDeS



„Unterstützung des Ziels Naturwissenschaften attraktiver machen“

Netze sollen wirksame Methoden des nw-Unterrichts insbesondere im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung ermitteln und verbreiten.

Themenbereich 1



Anhand von bestehenden erarbeiteten Fallstudien einen theoretischen Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Gemeinden (nicht nur politische Gemeinde!) herausarbeiten. Daraus eine theoretisch verankerte Leitlinie für die produktive Zusammenarbeit verfassen. In dieser Leitlinie werden die Einflüsse von formalen Bedingungen wie Lehrplanvorgaben, politischen Bedingungen etc mitberücksichtigt.

Themenbereich 1



Ziel: Durch Forschung vertiefte Erkenntnisse gewinnen, warum die Zusammenarbeit zwischen den beiden Partnern so schwierig ist und welche Bedingungen eine gute Zusammenarbeit unterstützen.

Produkte: Publikation mit Forschungsergebnissen zur Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde. Theoretisch begründeter Leitfaden. Einführung für Schulen und Gemeinde (COMENIUS In-Service Kurse für Lehrer und Grundtvig Kurs für Personen aus der Gemeinde).

Themenbereich 2



Anhand von Fallstudien aus dem praktischen Bereich ‚good practice‘ heraus kristallisieren und einen so genannten ‚Travelling Guide‘ für die Hand der Praktiker verfassen. Empfehlungen für Schule/Gemeinde-Kooperation werden auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse (Gruppe 1) und die ausgewerteten Erfahrungsberichte (Gruppe 2) abgestützt. Die beiden Arbeitsgruppen kooperieren in der zweiten Phase des Projekts und erstellen ihre Produkte in gegenseitiger Abstimmung.

Themenbereich 2



Ziel: Praktiker/Praktikerinnen erarbeiten ein Handbuch für die Praxis, welche beiden Seite Hilfen für die Zusammenarbeit anbietet. Der Leitfaden zur Zusammenarbeit wird durch wissenschaftliche Erkenntnisse unterlegt. Gelungene Projekte sind weniger spontane ‚Glückstreffer‘, sie können anhand den vorliegenden Planungshilfe immer wieder adaptiert und umgesetzt werden.

Produkte: Handbuch und Einführung (Comenius, Arion, Grundtvig-kurse) dazu

Themenbereich 3



Erstellen einer e-Plattform, welche die gemeinsame Arbeit von Schule und Gemeinde unterstützt und den beiden verschiedenen Kommunikationsstrukturen gerecht wird. Basis für diese e-Plattform ist die im Entstehen begriffene „Liikeelle“-Plattform des Ministeriums für Unterricht und Erziehung/Helsinki. „Liikeele“ ist ein Instrument zur Umsetzung des in Entwicklung begriffenen finnischen Lehrplanes. Darin ist die Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde festgeschrieben.

Themenbereich 3



Ziel: Entwicklung einer massgeschneiderten e-Plattform in Kooperation mit dem finnischen Entwicklungsteam. Einbezug von Erkenntnissen aus Kommunikationsforschung und vorliegenden Fallstudien

Produkte: E-Plattform, die Schulen und Gemeinde zur freien Verfügung steht. Einführung der Plattform für alle Nutzer, Übersetzung in Englisch und ...

Beteiligungsmöglichkeit für schweizerische Partner



Die Umsetzung der bilateralen Verträge II bringt schweizerischen Organisationen die Möglichkeit als Partner mit vollen Rechten und Pflichten an EU-Bildungsprogrammen teilzuhaben.

Rolle des Projektpartners



- Projektpartner bringen ihre Interessen, Kompetenzen und Fragen ein.
- Sie arbeiten gemeinsam mit anderen Projektpartnern an einem Thema,
- Entwickeln Produkte (wie Publikationen, Forschungsberichte, Handreichungen, Seminare und Konferenzen) und
- Prägen die Ausrichtung ihres Themenbereichs mit.

Verpflichtungen des Projektpartners



- Teilnahme an den Anlässen des Netzwerkes (1 Konferenz, 1-2 Partner-Meetings jährlich)
- Teilnahme an der Verbreitung von neuen Erkenntnisse und Methoden im eigenen Umfeld
- Einsatz als Kursleitende oder Gastgeber oder...
- Mitarbeit am Verfassen des Projektantrages (Beschreibung eigener Arbeitsleistung und Produkte)

Informationen zum Antrag CoDeS



Beteiligte Partner aus Finnland, Norwegen, Deutschland, Holland, Österreich, Ungarn, Griechenland, Slowenien, Grossbritannien, Italien, Schweiz, Zypern und Malaysia

Zugelassene Partner: öffentliche Institutionen (Universitäten, Ministerien, Schulen etc), anerkannte NGO's,

Finanzierung: 70 – 75% der im Antrag ausgewiesenen Kosten werden durch die EU abgegolten. Die restlichen Kosten sind in der Regel Arbeitsleistungen, welche die Anstellungsbehörde mit dem regulären Gehalt abdeckt.

Informationen zum Antrag



Antragstellende Einrichtung im Namen des ganzen Konsortiums: noch offen

Arbeitssprache: Englisch

Der Antrag für ein multilaterales Netzwerk wird durch die beantragende Organisation direkt bei der EU-Kommission in Brüssel eingereicht

Antrag wird eingereicht bis 25.02.2011

Info und Namen



Info zum multilateralen Netzwerk CoDeS
christine.affolter@ensi.org

Informationen zum ‚Life Long Learning Programme‘ COMENIUS und Grundtvig:

<http://www.ch-go.ch/programme>